

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**Zürich, 1962-12-27**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Erika Mann  
Kantonsspital, Zimmer A 75  
Zürich

27. Dezember 1962

Schönster Eber, -

sei sehr bedankt für Deine Weihnachtsbulle. Mit Dir hoffe ich, das schon beinah angeknabberte 63er Jahr möchte uns (zum mindesten) zwei gute Stückchen weiter bringen,- nämlich bezüglich des lieben Tonio, sowie des fürtrefflichen Zauberberg. Auch sonst ist Hoffen ja vorläufig nicht verboten und selbst wenn es dies wäre, ich schlänge die betreffende amtliche Vorschrift glatt in den Eiswind.

In diesem Sinne erhebe ich nun meine Bitte an Dich: Wenn Ihr kommt, Du und jener Herr Habicht, oder wie er schon heisst, so wolle Du doch die übergrosse Freundlichkeit haben und mir das Folgende mitbringen: Senf! Sehr viel Senf! Jedemoch Senf, wie ausschliesslich das Franziskanerbräu (der alte Franziskaner) ihn führt, und wie er ihn in Gläsern führt. Es handelt sich da um den süssen Münchner Senf, mit welchem auch andere Firmen Handel treiben, den aber nur der alte Franziskaner wahrhaft herzustellen weiss. Es gibt da kleine Gläser und grosse Gläser. Ich brauche ein grosses. Ein Pfund oder so. Wenn ich mir diesen Senf schicken lasse, so fliesst er meistens unterwegs mitten ins Paket hinein. Denn so trefflich der alte Franziskaner ihn herstellt, so mies verschliesst er ihn in die Gläser. Was nicht heissen will, dass solch ein Glas, vorsichtig und aufrecht in Mappe oder Overnightbag transportiert, dem Transport nicht gewachsen wäre. Nichts fliesst, so man es aufmerksam behandelt. Und Unaufmerksamkeit in so hehrem Zusammenhang darf ich mir doch wohl verboten haben.

David O. und sein Weib sandten zum Weihnachtsabend einen Wahnsinnskorb von ungeheuerlicher Pracht. Ob sie dies nur taten, weil sie mich lieb haben, oder doch auch ein wenig im Hinblick aufs "Filmvorhaben", lässt sich schwer entscheiden. Hauptsache schliesslich: Ich besitze den Prunk.

Frohe Ruhetage und alles Liebe Dir und den Deinen  
von immer

